

Maria-Christina Boerner

ANGELUS & DIABOLUS

Engel, Teufel und Dämonen
in der christlichen Kunst

Herausgegeben von Rolf Toman

Weitere Textbeiträge von Bruno Boerner,
Johann Ev. Hafner, Thomas Ruster

Fotografien von Achim Bednorz

Produziert von Thomas Paffen

*h.f.*fullmann

Vorwort des Herausgebers

In vorliegendem Buch geht es um Engel, Teufel und Dämonen, von der Antike bis zur Gegenwart. Damit sind Wesen gemeint, die jenseits der unmittelbaren Wahrnehmung existieren und Gegenstand menschlichen Glaubens sind. Für viele Menschen von heute sind Engel, Teufel und Dämonen nichts als Ausgeburten der menschlichen Fantasie, Ausdruck von Hoffnungen, Ängsten und überholten metaphysischen Vorstellungen. Sie entsprechen der Mentalität des Mittelalters, aber doch nicht der geistigen Verfassung der Moderne!

Es ist ganz unnötig, sich an dieser Stelle mit der Frage nach der Existenz von Engeln, Teufeln und Dämonen aufzuhalten. Ihre Realität wird in diesem Buch ganz einfach in einem bestimmten Sinne vorausgesetzt: Neben materiellen Bedingungen und sozialen Lebensformen sind auch Mentalitätsgegebenheiten wie Hoffnungen und Ängste reale Mächte, die das Leben der Menschen bestimmen. Geistwesen waren – und sind zum Teil noch heute – Wirkmächte, die sich sowohl im Verhalten der Menschen wie in den von ihnen geschaffenen Werken niederschlagen. Der Glaube kann bekanntlich Berge versetzen. Denken, Machenschaften und Verhaltensweisen von Menschen erwecken andererseits nicht selten den Eindruck, »von allen guten Geistern verlassen« zu sein.

Die Objektivierungen des Geistes, die in diesem Buch im Vordergrund stehen, sind Kunstwerke, in denen Engel, Teufel und Dämonen eine bedeutende Rolle spielen. Die Szenen und Gestalten entstammen den großen Religionen und ihren heiligen Büchern. Wir konzentrieren uns in diesem Band einmal mehr auf das Christentum, das die Denk- und Lebensformen des Abendlandes nachhaltig geprägt hat. Keine anderen Gestalten der christlichen Vorstellungswelt haben das Schutzbedürfnis und die Ängste der Menschen so stark auf sich gezogen wie Engel und Teufel. Die Furcht vor den ewigen Strafen im Jenseits oder die Hoffnung auf Beistand und Erlösung, den die Engel verkörpern, besitzen einen hohen emotionalen Wert. Die Kirche hat dies über Jahrhunderte für das christliche Bildprogramm zu nutzen gewusst. Als Wesen, die weder Mensch noch Gott sind, erhielten gerade die Engel eine zentrale Funktion als Vermittler zwischen der irdischen und der transzendenten Welt, die ihnen noch heute zugesprochen wird. Als antagonistische Mächte kamen Engel und Teufel besonders stark ins Spiel, wenn ein Mensch starb, beim Kampf um die vom Sterbenden ausgehauchte Seele. Und natürlich bei den zahlreichen Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Mit diesen werden wir uns in unserem Buch ausführlich beschäftigen. Auch mit den lichten und finsternen Aufenthaltsorten der Verstorbenen und der Konstruktion des Fegefeuers.

Engel, Teufel und Dämonen werden zwar als Geistwesen begriffen, aber gerade ihre materielle Gestalt beschäftigt die menschliche Vorstellungswelt stets aufs Neue. Insbesondere den Künstlern kam die Aufgabe zu, ihnen eine äußere Form zu verleihen, die zunächst im engen Zusammenhang mit den theologischen Vorgaben und weltanschaulichen Einsichten stand. Je differenzierter sich die theologisch-philosophischen

Gedanken über die Welt der Engel und Teufel entwickelten, desto vielfältiger und komplexer wurden ihre künstlerischen Darstellungen. Einen ersten Höhepunkt erreicht diese Entwicklung im Mittelalter, denn die himmlischen Engelshierarchien mit ihrem göttlichen Herrscher galten als Spiegel der irdischen Ordnung mit ihren verschiedenen Ständen und dem König oder Kaiser an ihrer Spitze. Mit Dante und seiner »Göttlichen Komödie« kehrt auch in die Hölle Ordnung ein: Die verschiedenen Höllenkreise werden entsprechend der Schwere der menschlichen Verfehlungen angeordnet. So entstehen auch hier Rang und Zuteilungsgerechtigkeit.

Verfolgt man die spannende Entwicklung der Engels- und Teufeldarstellungen über verschiedene Epochen hinweg, so zeigen die Vergleiche so beliebter Themen wie der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria nicht nur die Veränderungen im künstlerischen Geschmack, in der zunehmend modischen Kleidung der Engel oder der wachsenden Dramatik ihrer Gesten im Barock, sondern ihre kulturhistorische Betrachtung gibt auch Aufschluss über die Veränderungen gesellschaftlicher und weltanschaulicher Konzepte. Dass die Abbildung von Geistwesen der eigenen Fantasie des Künstlers im Gegensatz etwa zu den oftmals stereotypen Darstellungen von Jesus oder Maria genügend Raum ließ, davon zeugen nicht nur die bizarren Bildwelten eines Hieronymus Bosch oder Matthias Grünewald. Als Ausdruck der Ängste und Hoffnungen des Menschen verschwinden sie auch im Zeitalter der Aufklärung keinesfalls aus der Bildwelt, doch emanzipieren sie sich zunehmend von den überlieferten Gestaltungsweisen. Sie können sogar, wie bei William Blake, einen gegen die christlichen Lehrmeinungen gerichteten Sinn bekommen. Indem sich die Künstler in der Folgezeit von der Last dogmatischer Vorgaben immer mehr befreien, erweitern sich die Bereiche, in denen Engel, Teufel und Dämonen agieren. Ihr hoher emotionaler Wert garantiert ihnen auch in der Gegenwart einen wichtigen Platz in den modernen Bildwelten, ob im Film, in der Werbung oder in der Kunst.

Während bei Engeln und Teufeln die Zuordnung zu Gott und den Sphären des Himmels und der Hölle vorherrscht, führen zahlreiche Dämonen ein davon unabhängiges Eigenleben. Auch wenn sie nicht durch die Heiligen Schriften beglaubigt sind, beharren sie auf ihrer Existenz. Sie bevölkern etwa die Vorstellungswelt der Volksfrömmigkeit, die individuellen Nightmare der Träumenden oder die Fantasie der Künstler. All diesen Wesen verschiedener Herkunft wird in unserem Buch Aufmerksamkeit zuteil. Wir versuchen, ihren »Familienähnlichkeiten« auf die Spur zu kommen, ihre Absichten zu ergründen, sie in dem weiten Feld zwischen Gut und Böse, Entzücken und Grauen, Lust und Verzweiflung zu lokalisieren. Mit unserem überwiegend kunst-, kultur- und mentalitätsgeschichtlich ausgerichteten Buch, das stark auf Bilder setzt, streifen wir auch bedeutende philosophische Fragen der Vergangenheit, besuchen alte und neue Kampfplätze philosophisch-theologischer Argumentation. Letzteres insbesondere in den Kurzbeiträgen am Ende des Buches.





Luca Signorelli, Verkündigung, 1492, Öl
auf Holz, 258 x 190 cm, Volterra, Pinacoteca
Civica

Luca Signorelli

Für die Bruderschaft der Jungfrau Maria vereinte Luca Signorelli 1492 noch einmal alle Elemente der italienischen Verkündigungen des Quattrocento und steigerte sie auf einem seiner größten Tafelwerke zu einer monumentalen Begegnung zwischen Gabriel und Maria. Vor einer in rötliches Morgenlicht getauchten Landschaft betritt der blondgelockte Engel in seinem aufreizend roten Gewand mit dem wehenden transparenten Schleier eiligen Schrittes die marmorne Terrasse und weist mit seiner Linken auf Gott, der, in einer himmlischen Lichtglorie umgeben von seinen Engeln, die aus-

erwählte Maria segnet und ihr den Heiligen Geist entsendet. Mit leichtem Schrecken, von dem das zu Boden gefallene Buch zeugt, weicht Maria in das Dunkel der gewölbten Renaissance-Loggia zurück, wo über der leicht geöffneten Tür das Bildnis von König David als Verweis auf die Herkunft Jesu aus dem Hause David (Lk. 1,27) prangt. Während Signorelli die himmlische und die irdische Sphäre durch Licht und Raum besonders scharf voneinander trennt, vereinen das Kolorit und die auf einander bezogenen Bewegungen die beiden unterschiedlichen Akteure in ihrem stillen Dialog.

Die Diesseitsverfallenheit der Menschen und das Dämonen-Panoptikum bei Hieronymus Bosch

Die höchste Meisterschaft in der Erfindung einer einzigartig vielfältigen Dämonenwelt hat zweifellos der niederländische Maler Hieronymus Bosch (eigentlich Jheronimus van Aken) erreicht und damit ganze Generationen von Nachahmern beeinflusst (vgl. Antonius-Kap., S. 516 ff.). Bei ihm treiben die Dämonen ihr Unwesen nicht nur im verborgenen Innern der Hölle, vielmehr ergießen sie sich seit dem Engelsturz gleich einem Schwarm unzähliger Insekten auf die Erde wie auf der linken Tafel des Triptychons »Der Heuwagen«. Auf der Mitteltafel dieses Triptychons wird vor einer weiten blaudunstigen Landschaft ein voluminöser Heuwagen von etlichen dämonischen Zwitterwesen auf die rechte Seite gezogen, wo sich die Darstellung der Hölle anschließt. In der Mitte drängt eine gierige und gewalttätige Menge teils mit Leitern und Stangen bewaffnet und ohne Rücksicht auf Stürzende zum Heu, indes von links ein würdevoller Zug mit Papst und Kaiser hoch zu Ross hinter dem Wagen herzieht. Im Vordergrund kontrastiert ein Mord auf dem freien Wegestück mit friedvollen Szenen von einem Pilger und Frauen mit ihren Kindern in der Nähe eines Feuers, auf dem ein Schweinskopf geröstet wird. Daneben schaut ein Quacksalber in den weit geöffneten Rachen seines Opfers, und einige Nonnen im Habit der Klarissinnen

füllen unter der Aufsicht eines feisten trinkenden Mönchs einen großen Sack mit Heu, derweil eine weitere Nonne mit ihrer Ware einen Dudelsackspieler zu locken scheint. Von dem Treiben ungerührt thronen auf dem Heuwagen die Verliebten: Ein vornehmes Paar musiziert selbstvergessen, ein weiteres Paar gibt sich im Gebüsch dahinter dem Liebesspiel hin. Auf der rechten Seite begleitet ein blauer Dämon musikalisch mit seiner Flötennase das Geschehen, während der betende Engel links wie Hilfe suchend nach oben blickt, wo in einer goldfarbenen Wolke Christus erscheint und mit erhobenen Händen mahnend seine Wundmale zeigt. Bosch illustriert hier das niederländische Sprichwort »Die Welt ist ein Heuhaufen – jeder nimmt davon, so viel er fassen kann« als scharfe Satire auf das Streben nach dem eitlen und wertlosen irdischen Besitz, zu dem alle ungeachtet ihres Standes drängen, ohne an ihr Seelenheil und die drohende Verdammnis in der Hölle zu denken, die sich auf dem rechten Flügel als brennende Ruinenstadt ausbreitet. Dort tummeln sich schon etliche der für Bosch so typischen hybriden Unwesen und quälen die Sünder, doch erst auf der großen Höllentafel zum so genannten »Garten der Lüste« erreicht seine Imagination an grotesken Scheusalen ihren absoluten Höhepunkt.



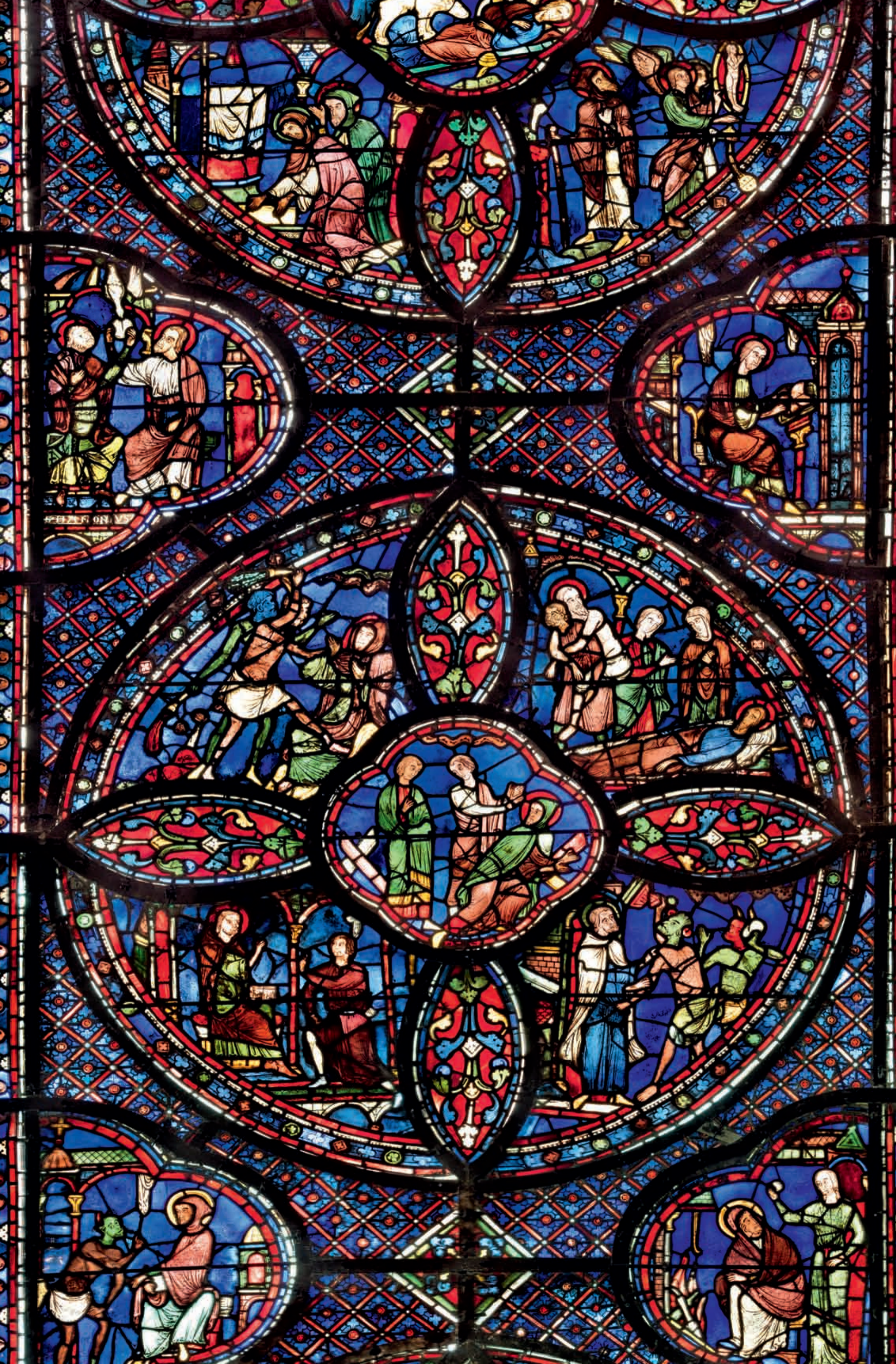
Hieronymus Bosch, Triptychon, Der Heuwagen (Mitteltafel), linker Seitenflügel: Engelsturz und Sündenfall, rechter Seitenflügel: Die Hölle, um 1495, Öl auf Holz, Gesamtmaße: 147 × 212 cm, Madrid, Museo del Prado

Hilfe von oben Maria und Heilige als Beistand gegen Dämonen und Quälgeister

Gegen die Bedrohung der bei Bosch so übermächtig erscheinenden Dämonen stehen dem gläubigen Christen im Leben außer dem Heiland aber doch einige tatkräftige Kämpfer zur Seite. Die sonst so liebevolle Muttergottes kann sogar recht rabiat gegen lästige Teufel vorgehen, wie ein Bild des 15. Jahrhunderts in der Cappella Velluti der Kirche Santo Spirito in Florenz belegt. Das Domenico di Zanobi zugeschriebene Werk visualisiert die wirksame Schutzkraft der Madonna, die mit einem Prügel auf den pelzigen Dämon einzuschlagen droht, weil dieser mittels einer Greifstange einen klei-

nen Knaben zu sich ins Verderben ziehen will. Schutz suchend hat das Kind mit dem kurzen Hemdchen den langen grünen Mantel der statuenhaft großen Madonna ergriffen und blickt ängstlich zurück auf den Furcht erregenden Gesandten des Bösen, der mit mächtigen Hauern, Drachenarmband und -schwanz sowie großen Fledermausflügeln Schrecken verbreitet. Der Maler aus dem Umkreis von Filippo Lippi variiert hier das seit dem 12. Jahrhundert in der russisch-orthodoxen Kirche verbreitete Motiv der Schutzmantelmadonna, das auf der Rechtsvorstellung vom »Mantelschutz« beruht, wo-





Engel, Teufel und Dämonen in der Vita der christlichen Heiligen

Am Beispiel des Hl. Antonius wurde bereits das typische Muster einer Heiligenvita in der Spannung zwischen tugendhaft-frommer Lebensführung und den (meist) vergeblichen Versuchungen durch den Teufel und seine Dämonen näher erläutert. Da die Heiligenlegenden in der Regel den in den Evangelien vorgegebenen Episoden aus dem Leben Christi entsprechen, folgen auch die bildlichen Darstellungen oft den gleichen Mustern. Wenn also beispielsweise der Hl. Zeno(n), der Bischof von Verona im 4. Jahrhundert, auf dem rechten Flügel der Bronzetür von San Zeno die vom Teufel besessene Tochter des Kaisers Gallienus befreit, dann ähnelt die Anordnung in dem Relieffeld weitgehend den Bildern, auf denen Christus den Exorzismus der Dämonen praktizierte. Auf die Geste des Bischofs, der einen Mantel mit eingeritzten, ehemals vergoldeten Sternen trägt, entweicht der kleine gehörnte Teufel aus dem Mund des langhaarigen Mädchens, das sich dabei vor Anstrengung nach hinten beugt. Derweil hält sie ein weiterer Mann am Arm gepackt, damit sich die Besessene nicht gegen den Exorzismus wehren kann. Die elegante Linienführung der Gewandfalten und Körperkonturen unterscheidet die um 1200 entstandenen Szenen aus der Vita des Hl. Zeno stilistisch von den älteren Reliefs, außerdem werden nun die Figuren in einer Szene als handelnde Akteure miteinander verbunden.

Auf den Lohn für ihr Martyrium müssen die Heiligen nicht erst bis zum Jüngsten Tag warten, ihre Seele wird von Engeln direkt ohne Umweg über das Fegefeuer in den Himmel befördert. Insofern stellt auch die Dreiergruppe am linken Westportal der Reimser Kathedrale keine Überraschung dar, aber einer der beiden Engel, die den Hl. Dionysius (oder den Lokalheiligen Nicasius von Reims) begleiten, nimmt in der gotischen Skulptur einen ähnlichen Rang ein wie Leonardos Mona Lisa in der Malerei. Sein anmutig-verheißungsvolles Lächeln gilt dabei mindestens ebenso sehr dem Besucher vor dem Eingang wie dem Märtyrer zu seiner Seite, der vermutlich in den Händen seine abgeschlagene Schädeldecke hielt und nun in Begleitung des lächelnden Engels sowie seines nicht ganz so liebebreizenden Gefährten ins Paradies einkehrt. Ausgerechnet dieser herrliche Engelskopf wurde jedoch abgeschlagen und zerbrach in seine Einzelteile, als im September 1914 die Kathedrale bei der Bombardierung durch deutsche Truppen in Brand geriet. Nach dem Krieg wurde der Kopf mithilfe der geretteten Teile und eines erhaltenen Gipsabdrucks restauriert und ruht seit 1926 wieder auf dem schmalen Hals des Engels wie ein Symbol der Versöhnung mit den streitsüchtigen Menschen.



◁ **San Zeno befreit eine Besessene** von ihrem Dämon, rechter Flügel der Bronzetür am Westportal, um 1200, Verona, San Zeno

△ ▷ **Saint-Denis zwischen zwei Engeln**, Westfassade, nördliches (linkes) Seitenportal: Passionsportal, um 1240, Reims, Kathedrale Notre-Dame

Engel und Dämonen in der Moderne

Besaßen Engel und ihre dämonischen Kontrahenten bis zur Aufklärung einen zentralen Platz in der christlichen Theologie wie in den Vorstellungen der Gläubigen, geriet ihre Stellung mit der Vorherrschaft eines naturwissenschaftlich-rationalen Weltbildes im 19. Jahrhundert zunehmend ins Wanken. Die Zweifel an der Existenz überirdischer Mächte führten aber keineswegs zu ihrem Verschwinden aus den Kunstwerken. Vielmehr konnte daraus auch ein neuer, innovativer Um-

gang mit den überlieferten Themen erwachsen, wie etwa die Werke des Franzosen Eugène Delacroix belegen. Baudelaire zählte den Maler gar zu den Erwählten, die dank ihrer Imagination den Geist der Religion wahrhaft verstünden. Wie ein Sinnbild für Delacroix' Ringen mit der religiösen Thematik erscheint sein Wandbild von Jakobs Kampf mit dem Engel in der Kapelle der Engel von Saint-Sulpice. Nachdem er 1849 von der Stadt Paris den Auftrag erhalten hatte, konnte der Ma-



Personenregister

- Acker, Hans 559–562
Adam, Nicolas-Sébastien 248–251
Adlermaler (sog.) 462
Adso von Montier-en-Der 376
Agamben, Giorgio 146, 776, 790, 794, 796
Agostino di Duccio 60–61
Agrippa von Nettesheim 750
Aichinger, Ilse 780
Alaleone de Branca, Paolo 492
Albèri, Antonio 383
Alberti, Leon Battista 61, 103
Alexis-Meister, sog. 96
Altdorfer, Albrecht 498
Altomonte, Bartolomeo 416
Amadeu da Silva 293
Amaury-Duval, Eugène Emmanuel 132–133, 209
Ambrosius von Mailand 46, 166, 194, 434, 678
Andrea di Bonaiuto (auch da Firenze) 330–332
Andrea di Nerio 310
Andri, Ferdinand 154–155
Anne de Bretagne 243
Ansanus von Siena 99
Anselm von Canterbury 718
Antelami, Benedictus (Benedetto) 354, 553, 702–705
Antonello da Messina 260–262
Antonius d. Gr. 384, 506–533, 730, 733
Apuleius 746
Aretino, Spinello 410–413
Aristoteles 194
Arnold, J. 198–199
Arnolfo III., Erzbischof von Mailand 86
Asam, Cosmas Damian 170–173
Asam, Egid Quirin 170–173, 296–297
Athanasius von Alexandrien 506, 512
Athenagoras von Athen 391
Augustinus von Hippo 39, 46, 184, 313, 338, 346, 350, 352, 391, 399, 434, 438, 464, 534, 538, 563, 678, 787, 796
- Baglione, Giovanni 744
Baldung Grien, Hans 445–446, 498–500, 512
Basilius von Caesarea, Bischof 534
Barbieri, Giovanni Francesco s. Guercino
Barlach, Ernst 770–771
Bartolo di Fredi 490–491
Bartolomeo di Fruosino 483
Bassus, Junius 313–315, 440–441
Baudelaire, Charles 318, 486, 764
Baxandall, Michael 100
Bazzi, Giovanni Antonio s. Sodoma
Beatus de Liébana 592–593, 752
Beda Venerabilis 442
Beccafumi, Domenico 360–363
Beduzzi, Antonio 370
Behrens, Christian 306–307
Bellini, Giovanni 257–260
Belting, Hans 191
Benedikt von Nursia 291, 411, 492
Benjamin, Walter 672, 766
Bening, Simon 398
Bernhard von Clairvaux 90, 340, 739
Bernhardin von Siena 99, 730
Bernini, Gian Lorenzo 316–317, 739–741, 746
Bernulf von Utrecht, Bischof 391
Bertin 230
Blake, William 660–661
Blanka von Kastilien 568–569
Boethius 194
Bonaventura 34, 184, 430, 736
Bonensegna 278
Borja, Francisco de 431
Bosch, Hieronymus 237, 398, 400–409, 516–522, 525, 576–579, 638–639, 784–785
- Botticelli, Sandro 62–65, 74, 106–107, 483, 690–691
Botticini, Francesco 184–185
Bouts, Dieric d. Ä. 178, 179, 468–471
Brancacci, Felice 674
Brant, Sebastian 496
Brenzoni, Niccolò 246–247
Breton, André 533, 768–769
Bronzino, Agnolo 320
Brown, Ford Madox 712
Bruegel d. Ä., Jan 793
Bruegel d. Ä., Pieter 358–359
Brunelleschi, Filippo, 123
Buffalmacco, Buonamico (di Martino da Firenze) 630–633, 669
Burke, Edmund 664–665
Burne-Jones, Edward 74–75, 132–133, 266, 668–670, 688
Buti, Lucrezia 739
Butts, Thomas 686
Buzzacarini, Fina 79
- Caedmon 350, 441
Caesarius von Heisterbach 435
Calderón de la Barca 239
Canavesio, Giovanni (Jean) 340, 466–467
Canova, Antonio 746–747
Capponi, Ludovico 123
Caravaggio, Michelangelo Merisi da 128–129, 446–447, 492, 744–745
Carpaccio, Vittore 452–455
Carraci, Ludovico 188
Cavallini, Pietro 25
Chagall, Marc 676–677
Chassériau, Théodore 742–743
Chennevières-Pointel, Charles-Philippe de 743
Chevalier, Étienne 286
Christina von Markyate 96
Cienfuego, Álvaro, Kardinal 430
Cimabue 55, 142–143
Claudius, Matthias 266
Clemens VII., Papst 649
Clemens X., Papst 185
Clésinger, Jean-Auguste 543
Coeur, Jacques 121, 201
Colleoni, Alessandro Martinengo 726
Collignon, Jean 248–249
Colombe, Jean 477
Colombe, Michel 242–243
Coppo di Marcovaldo 598–603
Capponi, Ludovico 123
Cornaro, Federico, Kardinal 740
Cornelius, Peter von 537, 662–664
Corpici, Pierre 116
Correggio 233–235
Courtois, Guillaume 316
Craesbeeck, Joos van 522, 524–527
Cranach d. Ä., Lucas 384–385, 792
Crespi, Giovanni Battista 222–223
Crivelli, Carlo 459
- Dalí, Salvador 530, 532–533
Dandolo, Andrea, Doge von Venedig 278
Dante Alighieri 76, 272, 482–486, 600, 626, 630, 631, 641, 645, 650, 662, 667, 791
David, Gerard 398
Delacroix, Eugène 192–193, 484–485, 536–537, 706, 708–709, 764–765
Delaunay, Jules Elie 193
Delumeau, Jean 320
Del Pugliese, Piero 739
Demokrit 391
De Morgan, Evelyn 266–267
Denissow, Wassily 420
Desiderius von Montecassino, Abt (Papst Viktor III.) 291
Diokletian 452
Dionysius Areopagita s. Pseudo-Dionysius
- Dionysius von Paris, Bischof 733
Dolci, Carlo 185–187
Domenico di Michelino 480–482
Domenico di Zanobi 410–411
Dominikus (Domingo de Guzmán) 222, 641
Domitian(us) 752
Donatello 61, 103, 210–211, 256/257, 313
Doré, Gustave 323, 484–485
Dossi, Dosso 302–303
Duccio di Buoninsegna 55, 143
Dumas, Alexandre 502
Duquesnoy, François 746
Dürer, Albrecht 398, 497, 498, 750–751
Dürr, Oliver 776
- Edward II., König von England 396
E(c)kbert von Bamberg, Bischof 582
El Greco s. Greco
Eriugena, Johannes Scot(t)us 398
Ernst, Max 512–515, 530, 532, 768–769
Epiktet 739
Epstein, Jacob 773–775
Escalante, Juan Antonio 73, 183
Essenwein, August 215
Eyck, Bartélemy d' 116–121
Eyck, Hubert van 114, 214–215
Eyck, Jan van 114–115, 214–215, 643
- Facundus 752–753
Falier(o), Ordelaflo, Doge von Venedig 278
Faust, Dr. Georg Johann 536
Ferdinand I. von León 752
Ferdinand von Orleans, Herzog 254–255
Ficino, Marsilio 750
Fides von Agen 606, 610
Fillastre, Guillaume, Bischof 230
Fischer, Johann Michael 279
Flaubert, Gustave 502, 533
Floris de Vrient, Franz 358
Fouquet, Jean 286–87, 304
Fra Angelico 99–102, 181–182, 208, 332–334, 383, 482, 640–642, 644, 662, 791, 795
Franziskus von Assisi 223, 430, 492–493, 630, 641, 736–737, 794
Francesco da Carrara 79
Francesco del Cossa 40–41
Franco, Francisco 532
François II, Herzog 242–243
Freud, Sigmund 538
Fridolin, Stephan 356
Fries, Hans 570, 575
Füssli, Johann Heinrich 539–540
- Gallienus, römischer Herrscher 733
Gauguin, Paul 766
Gautier, Théophile 742
Genoveva von Paris 305, 743
Georg von Antiochien, Heerführer 290
Gérard, Francois 264–265
Ghiberti, Lorenzo 679
Gilduin, Bernard 139
Giotto (di Bondone) 33–35, 411, 430–433, 562–563, 600, 626–630, 736–737, 761
Giovanni Battista di Jacopo 219–222
Giovanni di Muro 736
Giovanni di Paolo 54–55
Gislebertus 338–339, 550, 563–565, 694–696, 713–714
Giustiniani, Benedetto, Kardinal 744
Giustiniani, Vincenzo 744
Giusto de' Menabuoi 76–79, 196–197, 761–763
Goes, Hugo van der 443
Goethe, Johann Wolfgang von 386, 536–537
Gontier de Baigneux, Bischof 201
Gonzaga, Ercole, Kardinal 528
- Gossaert, Jan 191
Goya y Lucientes, Francisco José de 431, 540–541, 543
Graf, Urs 415
Greco, El 128
Gregor d. Gr., Papst 28, 76, 272, 411, 434, 464, 478, 492, 593, 634
Gregor XIII., Papst 478
Grimani, Domenico, Kardinal 576
Grünewald, Matthias 121, 218–219, 512–513, 515
Guardi, Benedetto di Francesco 107
Guardini, Romano 796
Guarentino di Arpo 174–175
Guercino, Il 188–189, 223, 478–479
Günther, Ignaz 188
- Hackofer, Johann Cyriak 320, 473–475
Hébert, Ernest 305
Heine, Heinrich 22
Heinrich II., Kaiser 244, 554, 557, 754
Heintz, Daniel 625
Hennequin de Bruges s. Jean de Bondol
Herodias 702–703
Herodes 692, 696
Herodes Antipas 634, 702–703
Herodes Agrippa I. 714
Herrad von Landsberg (auch von Hohenburg) 351–353
Hesiod 178, 386
Hildegard von Bingen 76
Hilinius, Abt 699
Homer 386, 586
Honorius Augustodunensis 76, 438
Horboch, Wilhelm 356
Horenbout (auch Hornebolte), Gerard 398
Hrabanus Maurus, Erzbischof 434
Hueber, Josef 416
Humbert, Abt 164
Hympe, Jean 204–205
- Ilive, Elizabeth 660
Ingres, Jean-Auguste-Dominique 742
Innozenz III., Papst 493
Innozenz VI., Papst 723
Irenäus von Lyon 286, 678, 752
Isabelle de France 396
Isidor von Sevilla 434
- Jacobus von Voragine 229, 644
Jean de Berry, Herzog 352, 476–477
Jean de Bondol 760–761
Jean de Bourbon 304
Jean de Marville 240–241
Jean de Montagnac 719
Jeanne d'Arc 305
Joachim von Fiore 374
Johannes XXII., Papst
Johannes Klimakos 684
Josephus, Flavius 344
Julius II., Papst 712–713, 725, 727
Justin(us) 391, 752
Justinian, Kaiser 138
- Karl d. Gr. 155, 304
Karl d. Kühne, Herzog von Burgund 472
Karl von Valois, Herzog von Berry 304
Karl VII., König von Frankreich 121, 201, 286
Karl VIII., König von Frankreich 243
Katharina von Alexandrien 718
Katharina von Siena 222
Kiefer, Anselm 776–777
King, Oliver, Bischof 685
Klee, Paul 766–767
Konrad von Würzburg 372
Konstantin d. Gr., Kaiser 304
Kramer (Institoris), Heinrich 498, 538
Küng, Erhart 623
Kunigunde, Kaiserin 244

- La Tour, Georges de 693
Lambert de Saint-Omer 374
Landolt, Anna 540
Languet de Gergy, Jean Baptiste 252–253
Laurens, Jean-Paul 262–264
Lavater, Johann Caspar 540
Le Bé, Julienne 248
Le Brun, Charles 248
Le Goff, Jacques 336, 476
Lemaire, Jean 230
Leo d. Gr., Papst 95
Leo X., Papst 384, 729
Leonardo da Besozzo 176–177
Leonardo da Vinci 107, 293, 310–311, 733
Lermontow, Michail J. 420
Leszczyńska, Maria, Königin von Frankreich 248
Lewin, Albert 515, 530
Limburg, Brüder von 352–353, 364, 442, 476–477, 506
Linnell, John 686
Lippi, Filippino 64–65, 738–739
Lippi, Fra Filippo 103–105, 410, 739
Lochner, Stefan 551, 575
Lorenzetti, Pietro 34–37
Lorenzo Maiorano, Bischof 688
Lotto, Lorenzo 364, 726–730
Louis-Philippe, König von Frankreich 254
Ludwig I., Herzog von Anjou 760
Ludwig I., König von Bayern 662
Ludwig IX., König von Frankreich 568
Ludwig XI., König von Frankreich 304
Ludwig XII., König von Frankreich 243
Ludwig XV., 248
Luhmann, Niklas 776
Luther, Martin 384–385, 390
Luttrell, Geoffrey 398
- Magius 593
Maitani, Lorenzo 545
Malczewski, Jacek 269
Mandijn, Jan 525
Mantegna, Andrea 211–213, 459, 510
Marbuse s. Gossaert
Marco d'Oggiono 292–293
Margareta von York, Herzogin von Burgund 472
Marguerite de Foix, Herzogin der Bretagne 242–243
Maria Aegyptiaca 742
Marianus II., Abt 658
Marmion, Simon 230, 472
Martin, John 665–667
Martini, Simone 98–99, 352
Mary I. Tudor 396
Masaccio 664–665
Masolino di Panicale 55–59, 664–665
Mataré, Ewald
Mattielli, Lorenzo 370
Maupassant, Guy de 515, 530
Maximilian I., Kaiser 398
Maximianus Herculeus, römischer Kaiser 610
Medici, Cosimo de' 332
Medici, Lorenzo I. de' 107
Medici, Lorenzo di Pierfrancesco de' 483
Meister Bertram von Minden 354/356, 788
Meister des Stundenbuchs von Rohan 232–233
Meister der Adelaïde de Savoie 539
Meister der Barbaralegende 344–345
Meister der Katharinenlegende 344–345
Meister der rebellischen Engel 352–353
Meister E.S. 236
Meister Mateo 552–553
Meister von Calamarca 298
Meister von Lourinhã 714–717
Meister von Silos 341
- Melanchthon, Philipp 384
Melozzo da Forlì 66–71, 222–225, 233
Memling, Hans 215–217, 550–551, 580–581, 724–725
Mercier, Pascal (d. i. Peter Bieri) 790, 796
Merville, Karl Georg 370–371
Metzner, Franz 306–307
Michelangelo Buonarroti 55, 159, 361, 444–445, 644, 648–652, 662, 679
Milton, John 323, 353, 789
Mino da Fiesole 166
Mocchi, Francesco 129–130
Morris, William 74, 668–669
Mücke, Heinrich 262
Murillo, Bartolomé Esteban 182–183, 730–731
- Nicasius von Reims, Bischof 733
Nanni di Bartolo 246–247
Napoléon I., Kaiser von Frankreich 306
Nardo di Cione 483
Nebukadnezar II., babylonischer Herrscher 688
Nero, römischer Kaiser 374, 634, 752
Neumann, Balthasar 198
Niccolò dell'Arca 159
Nietzsche, Friedrich 789
Nikolaus V., Papst 631
Nikolaus von Myra, Bischof 414, 622
- Oderisius von Benevent 427–429
Oostsanen, Jacob Cornelisz von 500–501
Opalińska, Katharina, Königin von Polen 248
Origines von Alexandrien 184, 464
Orsel, André-Jacques-Victor 504–505
Orseolo, Orso, Bischof 594
Orseolo, Pietro, Doge von Venedig 278
Otto I. d. Gr., Kaiser 306, 390
Otto II., Kaiser 31, 414
Otto III., Kaiser 31
Overbeck, Friedrich 504
Ovid (Publius Ovidius Naso) 486
- Pacher, Michael 346–349
Pagano, Francesco 367–369
Parentino, Bernardo 510–512
Paschalis I., Papst 27
Paul III., Papst 649
Paulus IV., Papst 650
Paulus (von Tarsus) 272, 544, 580
Paulus von Theben 508
Peladan, Sar 269
Pereda y Salgado, Antonio de 238–239
Perugino, Pietro 706–707
Perin(o) del Vaga 302
Perréals 243
Petrus Martyr 102
Philipp der Kühne, Herzog von Burgund 240–241
Philon von Alexandrien 52
Piero della Francesca 60
Pierozzi, Antonino, Prior van San Marco, Erzbischof von Florenz 332
Pirmin, Bischof 31
Pisano, Giovanni 604–605
Pisano, Nicola 159, 604–605
Pius V., Papst 446
Platon 75, 194, 313, 387, 464, 744
Pleydenwurff, Wilhelm 356
Plinius d. Ä. 396
Poisson, Robert 760
Pontormo, Jacopo da 122–123
Pordenone, Giovanni Antonio de' Sacchi, gen. 312–313
Poussin, Nicolas 696–697, 702
Prudentius, Clemens Aurelius 427
Pseudo-Dionysius Areopagita 25, 76, 79, 92, 146, 272, 276, 278, 282, 290, 313, 398, 777
- Pseudo-Melito von Sardes 233
Puvis de Chavannes, Pierre-Cécile 743
Pythagoras 194
- Quarton, Enguerrand 718–723
Quercia, Jacopo della 146–147
Querensen, Adolf 215–217
- Radegundis von Poitiers 426
Radvan, Oleg 777–779
Raffael (Raffaello Sanzio) 302, 366–367, 370, 444, 669, 697, 702, 706, 712–713, 724–726
Raggi, Antonio 316–317
Rahner, Karl 776
Ratchis, Langobardenherrscher 27
Rauch, Christian Daniel 306
Rauscher, Franz Anton 147–149
Reiner von Huy 698–699
Rembrandt 44–45, 72–73
René d'Anjou, König 116
Reni, Guido 191
Riario, Pietro, Kardinal 223
Riemenschneider, Tilman 158, 244–245
Robbia, Andrea della 110–111
Robbia, Luca della 60, 110
Robert de Boron 539
Rodin, Auguste
Roger II., Normannenkönig 33, 290
Rops, Félicien 528–529
Rosa, Salvator 530–531
Rossetti, Dante Gabriel 40–43, 42, 266, 669
Rosso s. Bartolo
Rosso Fiorentino 219–222
Rotbertus 93
Rouget de Lisle, Claude Joseph 750
Rovere, Giovanni Mauro della 493–495
Rubens, Peter Paul 502, 656–657, 782, 784
Rublew, Andrej 678
Rude, François 746, 748–750
Runge, Philipp Otto 697
Rupert von Deutz 718
Ruskin, John 530
Ruster, Thomas 776
Ruysbroek (auch Ruusbroec), Jan van 577
- Salomon, Simeon 132–133, 688–689
Salvoldo, Giovanni (Gian) Gerolamo 308–309
Sancha von León 752
Sassetta, Il (Stefano di Giovanni) 506
Savonarola, Girolamo 383, 690
Schau, Heinrich 164–165
Scheffler, Ary 254
Schinkel, Karl Friedrich 306
Schlingensief, Christoph 790, 796
Schlöth, Ferdinand 438–439
Schmitz, Bruno 306
Schönborn, Franz Georg, Erzbischof 198
Schongauer, Martin 512
Schubert, Franz 266
Schwabe, Carlos 268–269
Schwertfeger, Johann 384
Scrovegni, Enrico 626
Seitz, Thomas Johann 162
Sérisier, Jacques 697
Serres, Michel 776
Signorelli, Luca 108–109, 380–383, 492, 644–647
Sixtus II., Papst 725
Slotz, René-Michel 252–253
Sluter, Claus 240–241
Sodoma, Il 492
Sokrates 386
Sorel, Agnès 286
Spence, Basil 773
Spieß, Johann 536
- Stammel, Josef Thaddäus 416–419
Stella, Jacques 700–702
Stellwagen, Friedrich 226–227
Stokes, Marianne 266
Stoß, Veit 112–113
Strigel, Bernhard 496
Stuck, Franz von 150–151
Swanenburgh, Jakob Isaaksz 782–783
- Taddeo di Bartolo 634–637
Tatian(us) 391
Teniers d. J., David 522–523
Teresa von Ávila 739–740
Tertullian, Quintus Septimius Florens 26, 497, 690
Theoderich, Gotenkönig 39, 588
Theodulf von Orléans 155
Theophanu, Kaiserin 31, 414
Thivier, Eugène 542–542
Thomas von Aquin 25, 55, 92, 184, 233, 270, 352, 791
Thomas von Celano 430, 736
Tieck, Friedrich 306
Tiepolo, Giovanni Battista 678, 680–683, 731
Tillich, Paul 776
Tintoretto 82–85, 124–127, 322–323, 364–365, 528, 652–655, 657
Tizian, 124–126, 528
Tissot, James Jacques Joseph 43
Triqueti, Henry de 254–255
Tucher, Anton 112
Turner, Joseph Mallord William 665
- Uhde, Fritz von 227
Unterweltmaler (sog.) 463, 586
Urban VIII., Papst 492, 746
- Vasari, Giorgio 142
Vergil (Publius Vergilius Marco) 460, 464, 483, 484–485, 645, 744
Veronese, Paolo 82, 528
Vijd, Jodokus 114
Viollet-le-Duc, Eugène 424
Volterra, Daniele da 650
Vouet, Simon 132–133, 492–493
- Werve, Claus de 240–241
Weyden, Rogier van der 544–547, 581, 724
Wiertz, Antoine 502–503
Wilde, Oscar 506
Wilhelm I., Kaiser 306
Wilhelm II., Normannenkönig 46
Witten, Hans 164–165
Witz, Konrad 114
Wolgemit, Michael 356
Wrubel, Michail Alexandrowitsch 420–421
Wyndham, George, 3. Earl of Egremont 660
- Xenokrates 387
- Zacherl, Johann E. 154–155
Zeiller, Franz Anton 279
Zeiller, Johann Jakob 279, 786–787
Zeno(n) von Verona, Bischof 733
Zimmermann, Dominikus 658
Zimmermann, Johann Baptist 657–659
Zubarán, Francisco de 308
Zürn, Jörg 160–161, 294–295
Zürn, Martin 294–295

Bildnachweis

Die meisten Abbildungen sind im Auftrag des Verlages entstandene Neuaufnahmen des Kölner Fotografen Achim Bednorz. Diese sind im Folgenden nicht bzw. nur zum Teil aufgelistet. Der Verlag und der Herausgeber danken den Museen, Archiven und Fotografen für die Bereitstellung weiterer Bildvorlagen und die erteilte Reproduktionsgenehmigung. Neben den bereits in den Bildlegenden erwähnten Institutionen seien hier im Einzelnen genannt:

© AKG images: 26, 28, 76, 95, 191 o., 191 u., 192, 193, 223 r., 227, 308 l., 326, 352 u.r., 420 o., 420 u., 425, 462, 502/503, 522, 528, 593, 684 l., 744, 766, © The Art Archive/Kharbine-Tapor/Boistesselin 70 u., © Arti Doria Pamphilj srl: 510/511, © ARTOTHEK: 328, 365, 497, 745, 751; Bayer&Mitko 574, 656; Blauel 41, 788 u.; Blauel/Gnamm 346, 499, 782, 784; Blauel/Gnamm/VG-Bild-Kunst, Bonn 2016 768/769; U. Edelmann 44, 536, 537; Gnamm 697; IMAGNO 443; Horst Kolberg 262; Photobusiness 792; Peter Willi 45, © Bayerische Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen 163, © BPK images: 42, 129, 138, 176, 228, 229, 290, 398, 427, 482, 492 u.l., 496, 777, 587, 590, 643, 777; BPK/Foto Achim Bednorz: 72/73, BPK/RMN – Grand Palais, Gérard Blot/ VG-Bild-Kunst, Bonn 2016 676/677, © Bridgeman Art Library: 43, 54/55, 60, 65, 96/97 M., 121, 128, 132, 159 r., 215, 216, 217, 224, 237, 261, 267, 381, 400, 401, 402/403, 404/405, 406, 407, 408, 409, 444/445, 446, 459 u., 523, 540 l., 540 r., 541, 580/581, 584/585, 638/639, 686, 687, 691, 712, 713, 731, 747, 783, 791, 793; Bridgeman/Agnew's, London 660; Bridgeman/Alinari 444 l.; Bridgeman/British Library Board. All Rights Reserved 397, 460; Bridgeman/Costa/Leemage 485 r.o., 485 r.u.; Bridgeman/De Agostini Picture Library 286; Bridgeman/De Agostini/G.

Legenden zu den Abbildungen der Seiten 2–20:

S. 2 Hl. Michael, eine Seele beschützend, im Kampf gegen den Teufel, 1467, Alabasterrelief, Erfurt, St. Severi; S. 4/5 Engel am Schrein des Hl. Maurinus, um 1170, emailliertes Kupferblech, Köln, St. Pantaleon; S. 6/7 Hölle im Weltgerichtsportal, um 1240, Bourges, Kathedrale St-Etienne; S. 8/9 Taufe Christi, Detail einer Tafel des Pacher-Altars in St. Wolfgang (bei Salzburg), 1470–80; S. 10/11 Bronzino (eigtl. Agnolo di Cosimo di Mariano), Teufel, Detail des Deckengemäldes in der Kapelle der »appartamenti di Eleonora«, um 1564, Florenz, Palazzo Vecchio; S. 12 l. Pietro Cavallini, Engel aus dem Weltgericht, Detail, 1293, Rom, Kirche Sta. Cecilia in Trastevere; S. 12 r. Simon Vouet, Verkündigung, 1640er Jahre, Öl auf Leinwand, 121 × 86 cm, Florenz, Galleria degli Uffizi; S. 13 l. Franz Anton Rauscher, Die Vertreibung aus dem Paradies (Die Erlösung der Menschheit), Detail, 1751, Deckengemälde, Griesbach im Rottal, kath. Pfarrkirche St. Salvator; S. 14 l. Tetramorph, Gewölbefresko der Krypta, 1221–55, Anagni, Kathedrale Sta. Maria; S. 14 r. Marco d'Oggiono, Die drei Erzengel und Satan, Detail, um 1516, Öl auf Holz, 255 × 190 cm, Mailand, Pinacoteca di Brera; S. 15 l. Giotto di Bondone und

Dank des Herausgebers

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben: ganz besonders dem Verlag, dass er ein so ambitioniertes Projekt angegangen ist, und der Autorin Maria-Christina Boerner für ihr eindrucksvolles Konzept sowie ihren instruktiven und glänzend geschriebenen Text. Die kürzeren Beiträge der Autoren Bruno Boerner, Johann Ev. Hafner und

Nimatallah 130 l., 130 r.; Bridgeman/De Agostini/G. Dagli Orti 175, 230; Bridgeman/De Agostini/S. Vannini 380, 382, 383, 644, 645, 647 o., 647 u.; Bridgeman/Founders Society purchase, General Membership Fund 440; Bridgeman/Founders Society purchase with Mr and Mrs Bert L. Smokler/and Mr and Mrs Lawrence A. Fleischmann funds 538/539; Bridgeman/Giraudon 182/183 u., 208, 218/219, 225, 266, 358 l., 358/359, 484/485, 646, 797; Bridgeman/Index 238/239, 540 r.; Bridgeman/Carole and Ronald Lauder, New York 767; Bridgeman/Lukas-Art in Flanders VZW 114 o.; Bridgeman/Paul Maeyart 298; Bridgeman/Mallet Gallery, London 133 o.; Bridgeman/National Trust Photographic Library/John Hammond 661; Bridgeman/Peter Willi 83 o., 268, © Collection Walker Art Center, Minneapolis, Gift of Penny and Mike Winton, 1987, 776, © Centre des Monuments Nationaux, Paris/Foto: Achim Bednorz: 144, 145, 276/277, 760 u., 760/761 o., © Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí/VG Bild-Kunst, Bonn 2016: 532/533, © Florenz: Mit freundlicher Genehmigung der Musei Civici Fiorentini/Foto Achim Bednorz: 320, © Fondo Edificio di Culto, amministrato dal Ministero dell'Interno – Dipartimento per le Libertà Civili e l'Immigrazione – Direzione Centrale per l'Amministrazione del Fondo Edifici di Culto/ Foto: Achim Bednorz 291, 492/493, © ANSELM KIEFER: 776, 777, © Lukas-Art in Flanders VZW: 115, © Musée du Louvre, Paris/Foto: Achim Benorz 181, 182 o., © Musée des Beaux-Arts/Foto: Achim Bednorz 64/65 (mit freundlicher Genehmigung des Museums), © Museo degli Innocenti, Florenz/Foto: Achim Bednorz 110/111, © Museum Villa Stuck, München/Foto: Achim Bednorz: 150 (mit freundlicher Genehmigung des Museums), © Neapel: Mit freundlicher Genehmigung des Ufficio Beni

Werkstatt (?), Vertreibung der Dämonen aus Arezzo, Detail, um 1300, Fresko, 230 × 270 cm, Assisi, Oberkirche von S. Francesco; S. 15 r. Dieric Bouts d. Ä., Hölle, Flügel eines Weltgerichts-Triptychons, um 1470, Öl auf Holz, 115 × 69,5 cm, Lille, Palais des Beaux-Arts; S. 16 l. Matthias Grünewald (Mathis Gothart Nithard), Isenheimer Altar, 3. Schauseite, rechter Flügel: Die Versuchung des Hl. Antonius, Detail, 1512–16, Tempera und Öl auf Eichenholz, 292 × 165 cm, Colmar, Musée d'Unterlinden; S. 16 r. Posaunenengel aus dem Jüngsten Gericht, Südfenster der Besserer-Kapelle, um 1430, Ulm, Münster Unserer Lieben Frau; S. 17 l. Eugène Thivier, Altraum (Cauchemar), 1894, Marmorskulptur, 133 × 215 cm, Toulouse, Musée des Augustins; S. 17 r. Giotto di Bondone, Hölle mit Menschen fressendem Satan, Jüngstes Gericht, Fresko, 1304–06, Padua, Cappella degli Scrovegni (auch Cappella dell'Arena gen.); S. 18 l. Giovanni Battista (Gianbattista) Tiepolo, Opferung Isaaks, vor 1725, Fresko, Udine, Palazzo Arcivescovile, Museo Diocesano e Galleria Tiepolo; S. 18 r. Nicolas Poussin, Flucht nach Ägypten, 1657, Öl auf Leinwand, 97 × 133 cm, Lyon, Musée des Beaux-Arts; S. 19 l. Johann Jakob Zeiller, Neun Chöre der Engel, Ausschnitt, 1756, Fresko der

Thomas Ruster runden das Werk mit zusätzlichen Betrachtungen ab. Achim Bednorz, der auch für dieses Werk wieder Tausende Kilometer gereist ist, hat seine Fototechnik bis an die Grenze der Perfektion vorangetrieben. Von den anderen Mitwirkenden möchte ich namentlich hervorheben: Lucas Lüdemann, der das Projekt von Verlagsseite betreut

Culturali Ecclesiastici, Arcidiocesi di Napoli/Foto: Achim Bednorz 177, © Neapel: Fototeca della Soprintendenza Speciale per il PSAE e per il Polo Museale della città di Napoli/Foto: Achim Bednorz 367–369, © Oleg Radvan: 778/779, © Ravenna: Mit freundlicher Genehmigung des Ministero per i Beni e le Attività Culturali, Soprintendenza per i Beni Architettonici e Paesaggistici di Ravenna/Foto: Achim Bednorz 39, 52/53, 134 o., 135–137, © Photo Scala, Florence: 159 l.; Scala/Pierpont Library 592, © President and Fellows of Harvard University, Imaging Department: 74/5, © Rheinisches Bildarchiv, Köln: 345; RBA/Foto Achim Bednorz: 575 und nachfolgende Klappseite, © Rom: Soprintendenza Speciale per il Patrimonio Storico, Artistico ed Etnoantropologico e per il Polo Museale della città di Roma: 746, © Royal Museums of Fine Arts of Belgium, Brussels/photo: J. Geleys/Ro scan, 502/503; © Staatsbibliothek Bamberg, Foto: Gerald Raab 31 l., 31 r., © University of Aberdeen: 434 M., 434 u., 435 o., © Photo Vatican Museums 648–651, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016: Marc Chagall 676/677; Salvador Dalí 532/533; Max Ernst 514/515, 768/769; Ewald Mataré 783

Dankend erwähnt seien hier noch die Stadt Elna für die Aufnahmegenehmigung der Abbildungen S. 342, 343 und die Stiftspfarrrei Gurk und sein Stiftspfarrer Kanonikus Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz für S. 439 o.l.

Herausgeber und Verlag haben sich bis Produktionschluss intensiv bemüht, alle Inhaber von Ab bildungsrechten ausfindig zu machen. Sollten dennoch weitere Ansprüche bestehen, so werden die betroffenen Personen oder Institutionen gebeten, sich nachträglich an den Verlag zu wenden.

»Engelskuppel«, Otobeuren, Basilika St. Alexander und Theodor; S. 19 r. Fra Angelico, Jüngstes Gericht, Detail mit tanzenden Engeln und Erwählten, 1431–32, Tempera auf Holz, 105 × 210 cm, Florenz, Museo di S. Marco; S. 20 Caravaggio (eigtl. Michelangelo Merisi) Matthäus und der Engel, 1602, Öl auf Leinwand, 295 × 186 cm, Rom, S. Luigi dei Francesi, Cappella Contarelli

Legenden zu den Abbildungen der Kapiteleingangsseiten:

S. 23 Detail aus Abb. S. 738 (s. Bildlegende S. 739); S. 91 Detail aus Abb. S. 185 (s. Bildlegende ebd.); S. 271 Detail aus Abb. S. 273 (Bildlegende S. 272); S. 318 Guillaume Geefs: Der Engel des Bösen (L'ange du Mal) oder Lucifer, Marmorstatue, 65 × 77 × 65 cm, 1848, Liège (Lüttich), Kathedrale St.-Paul; S. 489 Paolo Gerolamo Brusco, Michael besiegt Luzifer und die rebellischen Engel, Fresko, 1798, Celle Ligure, Pfarrkirche S. Michele, S. 673; Gianlorenzo Bernini, Habakuk und der Engel, 1656–61, Marmor, Rom, Sta. Maria del Popolo, Cappella Chigi; S. 781 Jüngstes Gericht, Detail, Altarschmuck aus Sizilien, 1730, Elfenbein, Holz, vergoldet, Stift Klosterneuburg, Schatzkammer

hat, Barbara Linz und Dania D'Eramo, die sich um die oft schwer zu erlangenden Fotogenehmigungen gekümmert haben, und Thomas Paffen für die Produktion – in bewährter Gründlichkeit und Qualität.

© h.f.ullmann publishing GmbH

Redaktion und Produktion: Rolf Toman, Thomas Paffen
Fotografien: Achim Bednorz

Covergestaltung: Marcel Staudt für quandel design und kommunikation, Frankfurt/Main

Bildbeschaffung: Dania D'Eramo, Barbara Linz

Projektkoordination: Lucas Lüdemann

Gesamtherstellung: h.f.ullmann publishing GmbH, Potsdam

Printed in China, 2016

ISBN 978-3-8480-0771-4

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

X IX VIII VII VI V IV III II I

www.ullmannmedien.com

info@ullmannmedien.com

facebook.com/hfullmann

twitter.com/hfullmann



Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe des Verlags *h.f.ullmann publishing*.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© *h.f.ullmann publishing*, Potsdam (2016)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter www.ullmannmedien.com.